

Jahresbericht 2022



Das Kulturland-Projektteam auf der Elbwiese in Hitzacker

Kulturland eG
Hauptstr. 19
29456 Hitzacker
05862-9411033
info@kulturland.de

Editorial

Das Jahr 2022, neuntes Jahr im Bestehen der Kulturland-Genossenschaft, war ein herausforderndes Jahr. Der im Februar begonnene Krieg Russlands gegen die Ukraine brachte eine "Zeitenwende", die sich als Umsatzrückgang auf die ganze Biobranche und als Inflation auf jedes einzelne Portemonnaie niederschlug. In unserer Beitrittsstatistik merkten wir deutlich, wie die Menschen sechs Wochen lang den Atem anhielten - keiner wusste, was jetzt kommt.

Doch das Leben ging weiter, und am Ende des Jahres hatten wir die Einbußen mehr als wettgemacht. Unsere Mitglieder konnten sehen, dass es gerade jetzt darauf ankommt, die regionale und ökologische Ernährungsgrundlage zu stärken und die natürlichen Ressourcen für kommende Generationen zu beschützen; und dass "Lebendiges Land in gemeinsamer Hand" eine gute und direkte Strategie ist, mit der man sich wirkungsvoll beteiligen kann.

Pädagoginnen sprechen im neunten Lebensjahr vom "Rubikon", den ein Kind überschreitet: ein Abschied von kindlicher Unbefangenheit und eine neue Qualität von Realitätsbezug brechen sich Bahn. Neben dem Ernst der Weltlage trifft uns das auch in der inneren Qualität unserer Arbeit. Wir haben viel Energie und auch Geld in die Erarbeitung von Zukunftsstrukturen in Management und Verwaltung (Crowdinvest-Plattform) und in unsere interne Zusammenarbeit gesteckt. Aufsichtsrat und Team haben kontroverse Themen intensiv diskutiert. Das EU-Förderprojekt "Ruralization", das Kulturland mit koordiniert, ging in die Endphase und erforderte sehr viel Zeit und Aufmerksamkeit.

Durch den Einsatz des gesamten Kulturland-Teams von zeitweilig 13 Mitarbeiterinnen, prima Unterstützung durch unsere Partnerhöfe und unseren Aufsichtsrat und viele neu hinzugekommenen Genossinnen gelang es dennoch, das Jahr zu einem für Kulturland erfolgreichen Jahr zu machen! So war es letztlich sogar möglich, im Herbst etliche Neuprojekte an den Start zu bringen, gute Öffentlichkeitsarbeit zu machen und damit, trotz Inflation, so viele Neumitglieder und Anteilszeichnungen aufzunehmen wie noch nie, und mit einem Fachtag zum Thema "Boden" in Berlin sind wir sogar politisch aktiv geworden.

Wir blicken dankbar zurück und sind mit vielen neuen Impulsen und Aktivitäten in 2023 gestartet. Ein gutes Gefühl, Teil einer Gemeinschaft von Menschen zu sein, die in einer extremen Umbruchszeit an den Grundlagen unserer Ernährung und Naturgrundlage arbeiten.

Danke an euch alle, die ihr das möglich macht!

Dr. Titus Bahner
Vorstand

Stephan Illi
Vorstand

Inhaltsverzeichnis

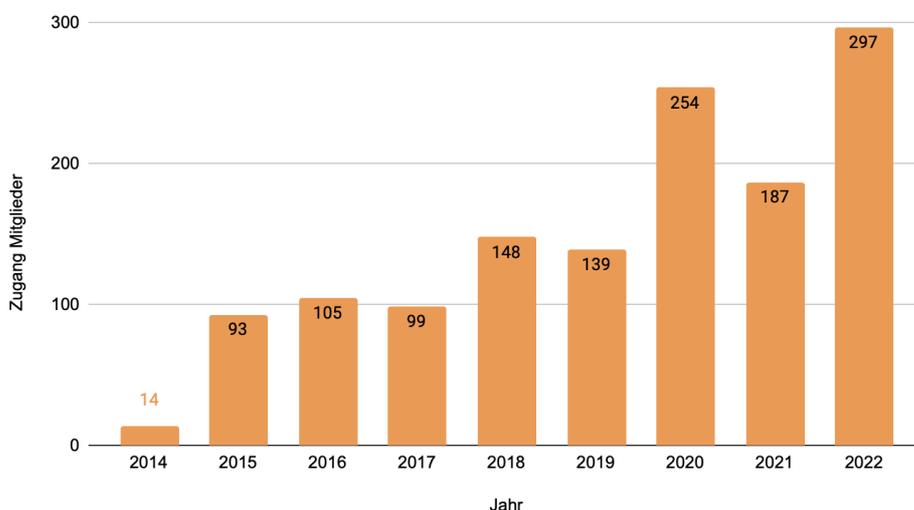
Editorial	2
Inhaltsverzeichnis	3
Mitglieder	5
Mitgliederzahl.....	5
Beteiligungen.....	6
Höhe der durchschnittlichen Beteiligung.....	7
Landkäufe	8
Neue Flächen und kooperierende Höfe.....	8
Finanzierungsstand der Landkaufprojekte.....	11
eG-Anteile und Anzahl Mitglieder nach Landkaufprojekten.....	14
Klee-Stiftung	15
Bisherige Projekte der Klee-Stiftung.....	15
Fachtagung “Bauern ohne Boden”.....	15
Jugendbuch “Wem gehört die Welt? Wem gehöre ich?”.....	16
Geplante Aktivitäten der Stiftung.....	16
Möglichkeit steuerfreier Zuwendungen.....	17
Nachruf auf Jan-Uwe Klee.....	17
Personal und Gremien	17
Vorstand und Team.....	17
Aufsichtsrat.....	18
Arbeitsgruppen des Aufsichtsrats.....	18
Nachruf auf Thomas Schmid.....	19
Generalversammlung.....	19
Weitere Gremien.....	20
Höferat.....	20
Botschafterinnen-Netzwerk.....	20
Genossenschaftliche Prüfung durch den Prüfungsverband PDK.....	20
Inhaltliche Arbeit	21
Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Kulturland Print und Fernsehen.....	22
Veranstaltungen.....	23
Vernetzung und Kooperationen.....	23
EU-Forschungsprojekt RURALIZATION	23
Bericht des Aufsichtsrats	25
Arbeitsweise.....	25
Inhaltliche Schwerpunkte.....	25
Jahresabschluss und Ergebnisverwendungsvorschlag.....	26
Prüfbericht.....	26
Jahresabschluss	27
Erläuterungen zur Bilanz.....	27
Gewinn- und Verlustrechnung.....	31

Mitglieder

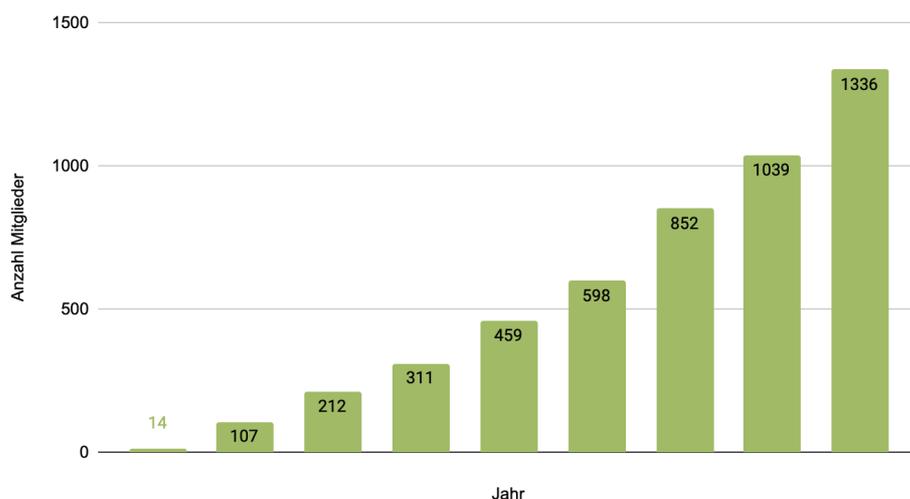
Mitgliederzahl

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Kulturland-Genossenschaft eine bemerkenswerte Ausweitung der Mitgliederbasis feststellen, mit einem Zuwachs von 297 neuen Mitgliedern. Das stellt den größten Mitgliederzuwachs in der Historie der Genossenschaft dar und bedeutet, dass knapp jedes vierte Mitglied im vergangenen Jahr hinzugekommen ist. Darüber hinaus ist zu berichten, dass wir wie schon im Jahr 2021 lediglich zwölf Austritte zu verzeichnen hatten. Drei Mitglieder verstarben, womit die Anteile an ihre Erben (u.a. die Schweisfurth-Stiftung) übergingen, drei Mitglieder übertrugen ihre Anteile an andere Personen und sechs Mitglieder kündigten mit der Absicht auf Auszahlung ihres Geschäftsguthabens. Zum Jahresabschluss 2022 weist die Genossenschaft somit insgesamt 1336 Mitglieder auf.

Zugang Mitglieder und Jahr



Anzahl Mitglieder zu Jahresende



Beteiligungen

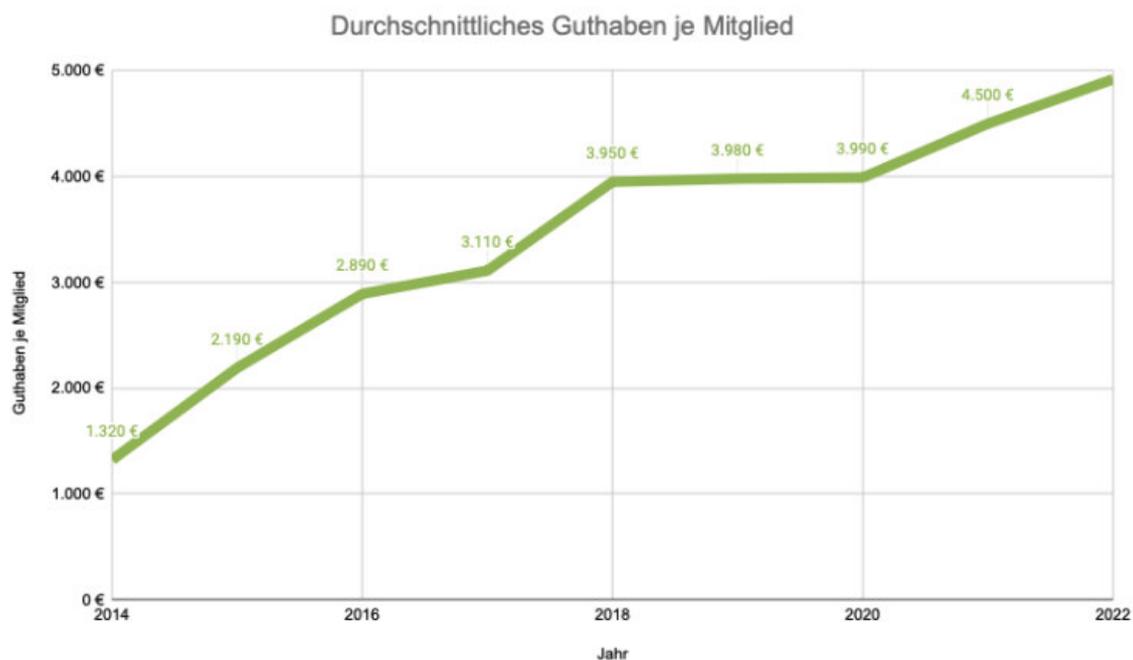
Die Summe der Genossenschaftsanteile (Geschäftsguthaben) stieg um 43 % im Vergleich zum Vorjahr von 4,7 Millionen € auf 6,7 Millionen € (Steigerung im vergangenen Jahr: 43 %). Die Mitgliederdarlehen, die zur Zwischenfinanzierung unserer Landkäufe dienen, verzeichneten einen Anstieg um 1.291.000 € auf insgesamt 2.267.000 €. Im Gegensatz dazu verringerten sich die stillen Beteiligungen um 111.000 € von 474.000 € auf 363.000 €.

Summe Beteiligungen zu Jahresende



Höhe der durchschnittlichen Beteiligung

Im Jahr 2022 zeigte sich eine erhebliche Erhöhung der durchschnittlichen Beteiligung von 4.500 € auf 4.920 € oder rund 10 Genossenschaftsanteile. Dieses Wachstum ist auf einige größere Einzelbeteiligungen sowie auf die Aufstockung von Geschäftsanteilen durch einzelne Mitglieder zurückzuführen. Hierbei ist anzumerken, dass einige Mitglieder insgesamt 380.000 € von Mitgliederdarlehen in Genossenschaftsanteile umgewandelt haben.



Landkäufe

Neue Flächen und kooperierende Höfe

Im Laufe des Jahres 2022 sind vier neue Hofprojekte dazugekommen: Hanfer Hof, Sonnengut Gerster, Biophilja und Hof Berenberg. Damit haben wir bis Ende 2022 bundesweit Landkäufe für 31 Höfe notariell beurkundet. Darüber hinaus haben wir für das bereits bestehende Projekt Hof Gasswies weiteres Land erworben. Die Karte zeigt den aktuellen Stand.



Mit beurkundeten Landkäufen über insgesamt 42,05 ha haben wir im Jahr 2022 deutlich weniger Fläche sichern können, als in den zwei Jahren zuvor. Dies ist teilweise auf Verzögerungen bei mehreren Projekten zurückzuführen, die erst im Jahr 2023 beurkundet werden. Am Jahresende betrug unser Bestand 433,9 ha.

Es ist zu beachten, dass neu erworbene Flächen erst einige Monate nach Zahlung des fälligen Kaufpreises in die Bilanz aufgenommen werden, daher sind einige dieser Flächen noch nicht in der Bilanz zum Jahresende berücksichtigt.

Die folgenden Schaubilder zeigen die Entwicklung der beurkundeten Flächenkäufe:



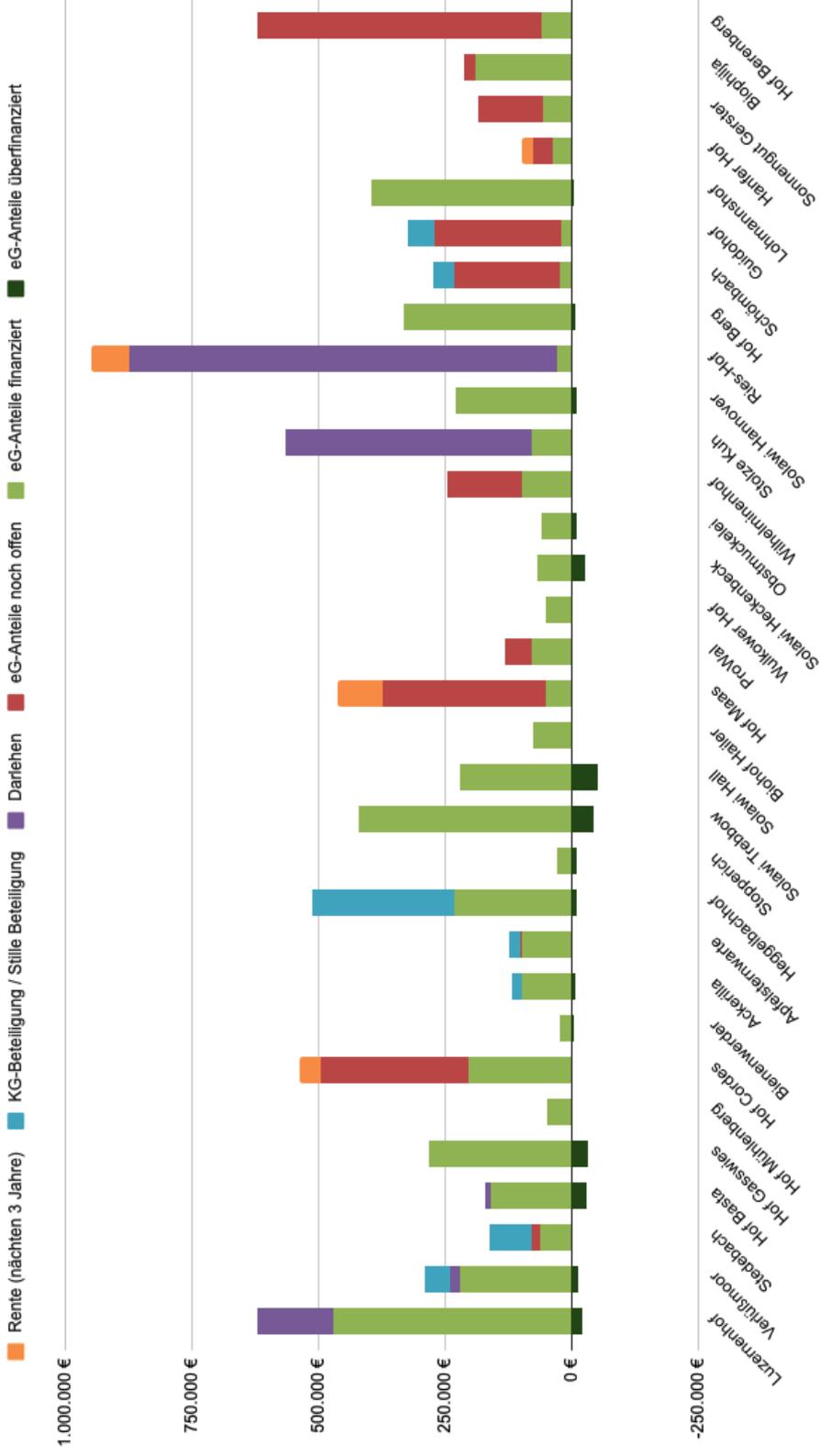
Die folgende Tabelle zeigt die Landkäufe 2022 im Einzelnen:

Gasswies	0,6 ha
Hanfer Hof	5,59 ha
Sonnengut Gerster	7,83 ha
Biophilja	18,26 ha
Hof Berenberg	9,78 ha
Gesamt 2022	42,05 ha

Finanzierungsstand der Landkaufprojekte

Der Finanzierungsstand der einzelnen Landkäufe (Stand 31.12.2022) ist im folgenden Diagramm dargestellt:

Finanzierungsstand aller Partnerbetriebe



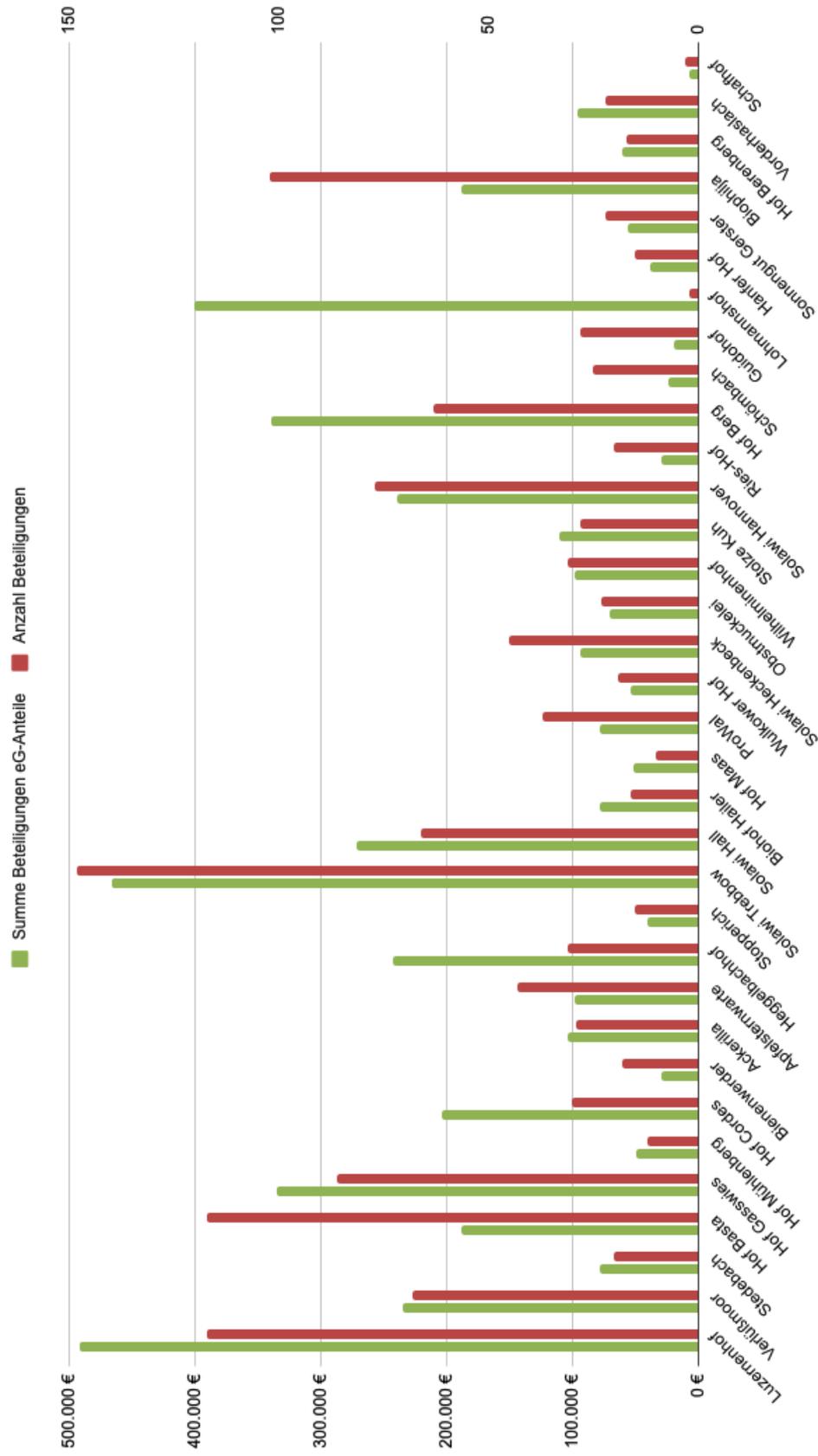
18 unserer 31 Höfe sind zum Stand 31.12.2022 entweder vollständig oder überfinanziert. Eine Überfinanzierung bedeutet, dass mehr Beteiligungen für einen Hof eingegangen sind, als für den getätigten Landkauf nötig waren. Für zukünftige Landkäufe mit dem jeweiligen Hof ist somit ein Teil bereits vorfinanziert. Die überfinanzierte Summe wird in einem dunkelgrünen Balken nach unten dargestellt.

Das Schaubild zeigt nur die eG-Anteile, die einem bestimmten Landkauf gewidmet wurden (hell- und dunkelgrün, von 83 % unserer Mitglieder). Den roten, noch offenen Finanzierungsanteilen von zusammen 2.041.000 € stehen zu Jahresende 2022 „nicht festgelegte“ Geschäftsanteile der restlichen 17 % der Mitglieder in Höhe von 2.062.000 € gegenüber.

Die Landkäufe für den Hof Stolze Kuh und Ries-Hof werden durch ein Privatarlehen zwischenfinanziert. Diese Zwischenfinanzierung soll durch Mitgliederbeteiligungen (eG-Anteile) abgelöst werden.

eG-Anteile und Anzahl Mitglieder nach Landkaufprojekten

Summe Beteiligungen eG-Anteile und Anzahl Beteiligungen



Die Grafik oben illustriert, dass einige Höfe von einer Vielzahl von Menschen mit kleineren Anteilen unterstützt werden, wie zum Beispiel der Hof Basta, Biophilja, Schömbach oder Guidohof (langer roter Balken für die Mitglieder, kurzer grüner Balken für die Summe). Bei anderen Höfen gibt es weniger Unterstützer, die jedoch größere Summen beisteuern, wie zum Beispiel beim Heggelbachhof, Lohmannshof und Hof Berg (kurzer roter Balken für Mitglieder, langer grüner Balken für die Summe).

Bitte folgende Hinweise zur Grafik beachten:

- Die Grafik zeigt ausschließlich den bereits finanzierten Anteil des Kaufpreises.
- In dieser Darstellung werden auch Höfe abgebildet, für die wir bereits Kapitalzuflüsse sammeln, deren Kauf jedoch noch nicht notariell beurkundet wurde.

Klee-Stiftung

Im Zuge der Übernahme des Hofes Maas wurde die Klee-Stiftung im Jahr 2022 durch eine außerordentlich großzügige Zustiftung in Höhe von 1 Million € begünstigt, was einer Beteiligung von 37 % an der Hof Maas KG entspricht. Zudem ermöglichten Schenkungen und Förderungen, dass 2022 erste Aktivitäten im Rahmen der gemeinnützigen Zweckbestimmung der Klee-Stiftung zur Entfaltung kommen konnten.

Formal ist die Stiftung (gegründet 2020) nicht Teil der Kulturland-eG, und Mitglieder sind an ihrem Vermögen nicht beteiligt; eine Stiftung ist im Gegenteil ein isoliertes, "verselbständigtes Vermögen", das einer gemeinnützigen Zweckbestimmung unterliegt, in unserem Fall Förderung von Naturschutz, Bildung und Wissenschaft.

Als unselbstständige, nicht rechtsfähige Stiftung gelten für die Klee-Stiftung die gleichen Verantwortlichkeiten wie für die Kulturland-Genossenschaft. Die Führung der Stiftung liegt in den Händen der Kulturland-Vorstände Dr. Titus Bahner und Stephan Illi, wobei der Aufsichtsrat als Kuratorium die Tätigkeiten der Stiftung unterstützt und überwacht. Zusätzlich zu den Mitgliedern des Genossenschaftsaufsichtsrats sind zwei Landwirte Teil des Kuratoriums (sogenannte Wächterkuratoren), die Land an die Stiftung gespendet haben.

Unser neuer Mitarbeiter Christian Köhler unterstützt die Vorstände in ihren Aufgaben für die Stiftung.

Bisherige Projekte der Klee-Stiftung

Fachtagung "Bauern ohne Boden"

Im Januar 2022 führten wir zusammen mit dem Netzwerk Flächensicherung und dem Netzwerk Landwirtschaft ist Gemeingut eine äußerst erfolgreiche politische Fachtagung "Bauern ohne Boden" in den Räumlichkeiten der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin durch. Diese Veranstaltung wurde durch die Unterstützung der Heidehof-Stiftung und der Zukunftsstiftung Landwirtschaft ermöglicht.

Neben Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Praxis, Wissenschaft, Verbände und Politik nahmen über 150 Personen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an den interessanten Vorträgen und zwei Podiumsdiskussionen teil. Die einzelnen Vorträge sind in

einer [Playlist](#) auf dem YouTube-Kanal der Kulturland-Genossenschaft verfügbar und können dort eingesehen werden.

Jugendbuch "Wem gehört die Welt? Wem gehöre ich?"

Welche Eigentumsverhältnisse herrschen in der Welt, die ich gerade beginne zu erforschen? Wer besitzt den Boden, die Pflanzen und Bäume, Wasser, Luft und selbst mich? Das Jugendbuch "Wem gehört die Welt? Wem gehöre ich?" soll sich diesen Fragen widmen und dabei gemeinschaftliche Eigentumsformen untersuchen.

Das Konzept des Gemeinschaftseigentums (Commons) ist sowohl Jugendlichen als auch vielen Erwachsenen fremd. Das Thema Gemeinschaftseigentum rückt jedoch immer stärker in den Fokus, auch als Antworten auf die großen Fragen oder Krisen unserer Zeit. Ziel dieses Projekts ist es, gemeinsam mit Jugendlichen ein Buch - und vielleicht noch mehr - zu schaffen, um eine zugängliche Sprache und Muster zu entwickeln, mit denen sie die Welt aus der Perspektive der "Gemeinschaft" neu interpretieren können.

Das Projekt wird hauptsächlich von Gesine Grotrian, Autorin, Buchgestalterin und Illustratorin, getragen. Sie entwickelt Kinder- und Jugendbücher in Zusammenarbeit mit ihrer Zielgruppe: den jungen Leserinnen und Lesern.

Vom 24. bis 28. Oktober 2022 fand eine Vorbereitungswoche für das Jugendbuch mit zehn Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren statt. Dies wurde unter der Leitung von Commons-Expertinnen Eva Weiler, Heike Pourian und Friederike Habermann sowie Thomas Kliemt an einem ganz besonderen Ort realisiert und in einem hervorragenden Film [festgehalten](#). Die Jugendwoche wurde durch die finanzielle Unterstützung der gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg, Stiftung Evidenz, GLS Treuhand und der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank ermöglicht.

Im Anschluss an die gemeinsame Woche wurden die gesammelten Fragen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Expertinnen und Experten, einer Forschungsgruppe der Universität Jena sowie den Jugendlichen selbst weiterentwickelt und vertieft. Derzeit finden ermutigende Gespräche mit der Heinrich-Böll-Stiftung statt, die das Buch gerne in ihrer Reihe veröffentlichen möchte, was uns eine große Verbreitung ermöglicht. Das erste Jugendbuch der Reihe (ebenfalls von Gesine Grotrian) wurde bereits 40.000 mal gedruckt.

Für 2023 ist ein gemeinschaftliches Crowdfunding-Projekt geplant, an dem sich Stiftungen und Privatpersonen beteiligen können, um die Fortsetzung des Projekts zu finanzieren.

Geplante Aktivitäten der Stiftung

In den kommenden Jahren wollen wir insbesondere unser Biotopvernetzungsangebot „Hecken, Tümpel, Biotope“ an den Start bringen.

Dabei geht es darum, auf unseren Kulturland-Partnerhöfen vorhandene Biotope zu pflegen und neue anzulegen sowie mit diesen Biotopen Naturschutz-Bildungsarbeit zu machen. Dabei sollen unsere Genossinnen und Umweltschützerinnen mithelfen, wenn sie das wollen, und es sollen auch Zusatzeinnahmen für unsere Betriebsleiterinnen möglich werden. Denn Aktivitäten für mehr Biodiversität und wertvolle Kulturlandschaft sind im Interesse der ganzen

Genossenschaft, aber auch der Gesellschaft, und können nicht allein von den Bäuerinnen getragen werden.

Möglichkeit steuerfreier Zuwendungen

Neben der Umsetzung dieser Projekte wird es zukünftig aber auch besonders darum gehen, unsere Mitglieder als auch Dritte für unsere ökologischen Themen zu begeistern. Hierbei spielt die Klee-Stiftung eine entscheidende, und zudem auch gemeinnützige Rolle. Sie kann als gemeinnützige Stiftung schenkungs- und erbschaftssteuerfrei bedacht werden. Sie dient nach § 52 Abgabenordnung den gemeinnützigen Zwecken Wissenschaft und Forschung, Erziehung und Bildung sowie Naturschutz und Landschaftspflege. Das Ziel der Stiftung ist, das aus den Schenkungen oder Erbschaften erlangte Kapital in ebendiese gemeinnützigen Zwecke zu investieren. Wir freuen uns darauf, dieses Thema mit Schwung und Freude anzupacken. Unser Vorstand Stephan, sowie unser neuer Mitarbeiter Christian nehmen sich dem gerne an, unser Kollege Thomas wird beim Biotopvernetzungsangebot „Hecken, Tümpel, Biotope“ unterstützen.

Nachruf auf Jan-Uwe Klee

Wir nehmen Abschied von unserem geschätzten Freund und Unterstützer, Jan-Uwe Klee, der am 8.9.2022 im Alter von 74 Jahren an Krebs starb. Als passionierter Landwirt widmete er sich insbesondere dem Naturschutz und prägte 1986 maßgeblich das Pilotprojekt "Naturschutz im ökologischen Landbau".

Stets bestrebt seine Ländereien zukunftssicher zu machen, entwickelte er mit uns ein Altersversorgungsmodell für Landwirte, das als Grundlage für weitere Hofübertragungen diente.

In diesem Zusammenhang wurde er auch Namensgeber für die Klee-Stiftung, in die er seine Feuchtwiesen in der Wieste-Niederung einbrachte. Jan-Uwe war nicht nur ein Mentor für viele Landwirte, sondern auch ein praktischer Visionär, der viel für die biodynamische Bewegung und die Kulturland-Genossenschaft erreicht hat.



In dankbarer Erinnerung an Jan-Uwe.

Personal und Gremien

Vorstand und Team

Die Geschäftsführung 2022 wurde von den Vorständen Dr. Titus Bahner (100 % Stelle, Hitzacker) und Stephan Illi (74 %, Prien am Chiemsee) mit Unterstützung von Thomas Kliemt (100 %, Hitzacker) ausgeführt. Die administrative Verwaltung in Hitzacker lag in den Händen

unserer Mitarbeiterinnen Anke Jebing (50 % Stelle), Tanja Windeler (30 % Stelle) und neuerdings Edeltraud Janz (geringfügige Beschäftigung). Stephanie Wild (50 % Stelle, Brandenburg) unterstützte die Geschäftsführung weiterhin als Projektleiterin, um die Anfragen von Höfen zu bearbeiten.

Hans-Albrecht Wiehler (25 % Stelle, Hitzacker) und Ciane Goulart (50 % Stelle bis September 2022, Frankreich) setzten ihre Arbeit am projektfinanzierten EU-Forschungsprojekt RURALIZATION fort. Ab Oktober 2022 bis zum Projektabschluss im Mai 2023 konnten wir Annika Salingré (50 % Stelle) für die Mitarbeit an dem Projekt gewinnen.

Eine wertvolle Bereicherung für die Genossenschaft ist Christian Köhler. Er ist ein langjähriges Genossenschaftsmitglied und Volljurist, der unser Team in einer 50 %-Stelle seit Anfang 2022 ergänzte. Er konzentrierte sich hauptsächlich auf den Kernprozess des Landkaufs, das Vertragswesen und die Bearbeitung behördlicher Abläufe.

Des Weiteren wurden wir durch Charlotte Cremer und Julius Borderieux im Rahmen ihrer (verlängerten) Praktika hervorragend unterstützt.

Der Vorstand sowie Thomas Kliemt, Stephanie Wild und Christian Köhler, treffen sich wöchentlich virtuell für etwa 2 Stunden zur Besprechung des Tagesgeschäfts. Zusätzlich zu diesen wöchentlichen Treffen kommen sie neuerdings einmal im Quartal zu einem dreitägigen Treffen in Hitzacker zusammen. Dies ergänzt ihre jährliche Klausurtagung, die jeweils zu Beginn des Jahres stattfindet. Zusätzlich treffen sich der Vorstand und Thomas Kliemt in einem monatlichen Turnus.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat fungiert als zentrale Kontrollinstanz der Genossenschaft und überwacht die Geschäftsführung. Bei der Generalversammlung wurde der Aufsichtsrat satzungsgemäß für eine Amtsperiode von drei Jahren gewählt. Neu im Gremium sind Annika Nägel und Agnes Graf.

Es gab auch Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats: Unser langjähriger Vorsitzender Matthias Zaiser übergab den Vorsitz an Tobias Drechsel, während Maike Aselmeier zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde.

Im Laufe des Jahres traf sich der Aufsichtsrat zu einem ganztägigen Treffen, sechs Videokonferenzen und einem zweitägigen Workshop (meist gemeinsam mit dem Vorstand). Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat jeweils zum Quartalsbeginn mittels eines umfassenden Lageberichts über den aktuellen Stand der Dinge.

Arbeitsgruppen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat organisiert sich seit Mitte 2022 neu in folgenden Arbeitsgruppen (AGs):

- AG Finanzen: Diese Gruppe konzentriert sich intensiv auf die Finanzplanung der Genossenschaft.
- AG Personal: Diese Gruppe befasst sich hauptsächlich mit Fragen zur Besetzung des Vorstands.

- AG Landkauf: Diese Gruppe arbeitet eng mit der Geschäftsführung der Genossenschaft zusammen und gestaltet den Entscheidungsprozess für größere Landkäufe. Die AG bereitet die Entscheidungsgrundlagen hinsichtlich einzelner Landkäufe für den restlichen Aufsichtsrat vor.

Nachruf auf Thomas Schmid

Besonders getroffen hat uns der Verlust unseres Gründers, Thomas Schmid, der am 13. April 2022 nach einer kurzen, völlig überraschenden Krankheit verstarb. Thomas war ein einzigartiger Charakter und Pionier regionaler Gemeinschaftshöfe aus den 1980er Jahren. Er formte maßgeblich seine Hofgemeinschaft Heggelbach am Bodensee und stärkte andere Gemeinschaften in ihrer Zusammenarbeit. Als engagierter Demeter-Bauer wirkte er als Vorsitzender des Aufsichtsrats des Demeter e.V. und trieb die Entwicklung der Kulturland-



Genossenschaft mit seiner Vision, Begeisterung und Vertrauen in andere zunächst als Vorstand, dann als Mitglied des Aufsichtsrats voran. Obwohl er uns physisch verlassen hat, bleibt er eine Inspirationsquelle. Wir werden achtsam auf Zeichen seiner Hilfe aus dem Jenseits achten, in ermutigenden Gesten, unerwarteten Begegnungen und innovativen Ideen. So gedenken wir Thomas, dem ersten der "Kulturland-Ahnen", und bewahren seine besonderen Fähigkeiten in unserem Kreis. Der Vorstand, das Team und der Aufsichtsrat der Kulturland-Genossenschaft.

Generalversammlung

Unsere Generalversammlung fand am 9. April 2022 in einem rein digitalen Format statt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats (außer Thomas Schmid) traten zur Wiederwahl an. Weiterhin kandidierten Agens Graf und Annika Nägel. Alle zur Wahl angetretenen Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Außerdem wurden zahlreiche Änderungen an der Satzung vorgenommen. Die überarbeitete Satzung zielt im Wesentlichen darauf ab, die dauerhafte Sicherung von Grund und Boden stärker zu verankern. Darüber hinaus wurden wichtige Aspekte hinzugefügt, wie z.B. die Tatsache, dass wir inzwischen nicht nur Landflächen erwerben, sondern auch gesamte Höfe übernehmen und uns um die Nachfolge kümmern. Auch die Möglichkeit von virtuellen oder hybriden Hauptversammlungen wurde in die Satzung aufgenommen, ebenso wie Präzisierungen zur Beschlussfassung des Vorstands und des Aufsichtsrats und Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrats. Die aktuelle Version der Satzung kann jederzeit [auf unserer Webseite](#) eingesehen werden.

Die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021, die Deckung des Jahresfehlbetrags aus den Rücklagen, alle Änderungen der Satzung sowie der Beschluss zur Vergütung des Aufsichtsrats wurden einstimmig angenommen.

Weitere Gremien

Höferat

Der im Jahr 2019 ins Leben gerufene Höferat traf sich am 26.04.2022 und am 29.11.2022 zu virtuellen Austauschrunden. Im Zentrum der Diskussion im November standen die Biiterrunden für den Höfebeitrag (Pacht).

Viele unserer Partnerhöfe berichteten von einem herausfordernden Jahr – gekennzeichnet durch Umsatzeinbußen infolge des Ukraine-Kriegs (welche die ganze Biobranche massiv belasteten), Mitgliederrückgang bei Solidarischen Landwirtschaften (Solawis) und Abokisten, Ernteverluste aufgrund von Trockenheit und allgemeinen Absatzrückgang. Es scheint das wohl schwierigste Jahr für die Bio-Branche und die ökologische Landwirtschaft seit Langem gewesen zu sein.

Jedoch gab es auch positive Rückmeldungen von den Höfen, von gelungenen Hofnachfolgen und solidarischen Landwirtschaften, die zusammenstanden und selbst in schwierigen Zeiten kaum Mitglieder verloren haben. Vor diesem Hintergrund stellten sich die Vorzeichen für die Bierrunde für die Höfebeiträge (Pachten) unserer Partnerbetriebe, durch die wir die Grundkosten der Genossenschaft decken, eher schwierig dar.

Trotz dieses herausfordernden Jahres gab es Partnerbetriebe, die (teils deutlich) über dem Richtwert geboten haben. Verständlicherweise haben einige Partnerbetriebe ein Gebot unter dem Richtwert abgegeben. In der Summe lagen die Gebote nur leicht unter dem angestrebten Zielwert zur Deckung der Kosten für die Grundstruktur der Genossenschaft. Alle Höfe konnten ihre zugesagten Höfebeiträge (Pachten) bezahlen.

Wir möchten uns bei unseren Partnerbetrieben herzlich für ihre Solidarität bedanken!

Botschafterinnen-Netzwerk

Das im Jahr 2021 ins Leben gerufene Netzwerk der Botschafterinnen traf sich im Jahr 2022 mehrmals zu virtuellen Sitzungen. Das Ziel dieses Netzwerks besteht darin, Menschen aus dem Umfeld unserer Partnerhöfe in Öffentlichkeitsarbeit zu schulen und ihnen nützliche Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, damit sie als Botschafterinnen für ihre Höfe aktiv werden können. Erste Veranstaltungen wurden bereits auf Eigeninitiative der Botschafterinnen durchgeführt. Für dieses Engagement sind wir unseren Mitgliedern sehr dankbar.

Genossenschaftliche Prüfung durch den Prüfungsverband PDK

Im Rahmen der vierten genossenschaftlichen Prüfung nutzte der Prüfungsverband PDK seine Expertise und Gründlichkeit, um eine umfassende Analyse unserer finanziellen Situation und Geschäftspraktiken durchzuführen. Der Prüfungsbericht kann [auf unserer Webseite](#) eingesehen werden.

Wir sind dankbar, mit dem PDK einen so kompetenten Partner an unserer Seite zu haben. Der PDK-Bericht ist eine wichtige und umfassende Beurteilung der Genossenschaft und stellt für den Aufsichtsrat eine unabhängige Informationsgrundlage dar.

Zusammenfassend wird festgestellt:

- “Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft sind unter der Annahme über Leibrentenverpflichtungen zeitlich gestreckt fällig werdender Kaufpreiszahlungen geordnet. Die Fortführung des Geschäftsbetriebs sowie der Genossenschaft erscheinen gesichert.”
- “Die Organe der Genossenschaft haben unseren Feststellungen zufolge ihre Obliegenheiten mit Einschränkungen erfüllt.
Dem Förderzweck der Genossenschaft wurde entsprochen.“

Kritisch angemerkt wird im Bericht insbesondere:

- “... weil die Planung der Genossenschaft und ihre geschäftliche Konstruktion weitere Jahresfehlbeträge vorsehen, ist die Ertragslage kritisch zu bewerten. Sie wird weiter durch Einmaleffekte und von der Fähigkeit der Genossenschaft zur Verwirklichung eines dauerhaft kostendeckenden und liquiden Geschäftsbetriebs beeinflusst.”
- “Der Liquiditätsstand muss – wie bereits von der Genossenschaft praktiziert – weiter engmaschig überwacht werden und eine vorausschauende Liquiditätsplanung ist bei der Investitionstätigkeit der Genossenschaft unabdingbar. Es war und ist zu entscheiden, ob tatsächlich alle Investitionen getätigt werden können oder aufgrund der angespannten Finanzlage mitunter verschoben werden müssen.”
- Die Aktivierbarkeit von IT-Aufwendungen (24 T€) im Jahr 2021 wurde angezweifelt, da es sich nach Einschätzung des PDK hierbei “im Wesentlichen Standardkonfigurations-Funktionalitäten” handelt. Die aktivierten Kosten werden regulär innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben.

Wir teilen die Einschätzung des Prüfungsverbands zu den kritischen Punkten und schätzen seine entsprechenden Empfehlungen. Diese Punkte haben für uns hohe Priorität, um die Integrität und Stabilität unserer Genossenschaft weiterhin uneingeschränkt zu gewährleisten. Dies wird auch im Bericht entsprechend gewürdigt.

Wie im Jahresabschluss (s.u.) ersichtlich ist, hat sich die Liquidität der Genossenschaft von Jahresende 2021 (113 T€) auf Jahresende 2022 (788 T€) deutlich verbessert. Ebenfalls hervorzuheben ist, dass der Jahresfehlbetrag für 2022 (316 T€) fast aus neu entstandenen Rücklagen im Jahr 2022 gedeckt werden konnte (224 T€ Einlagen von Mitgliedern sowie 59 T€ Eintrittsgelder).

Inhaltliche Arbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar, Juni, August, Oktober und November 2022 wurden die [Kulturland-Rundbriefe Nr. 28-32](#) veröffentlicht. Darüber hinaus wurden Informationen etwa wöchentlich über unsere Social-Media-Kanäle ([Facebook](#), [Twitter](#), [Instagram](#) und [LinkedIn](#)) geteilt. Weiterhin erstellen wir regelmäßig Videos über unsere Partnerhöfe und die Kulturland eG, die wir auf unserer Website und unserem [YouTube Kanal](#) veröffentlichen.

Überarbeitung des Corporate Designs

Die Kulturland-Genossenschaft beauftragte die Designagentur S-T-A-T-E, das Corporate Design der Genossenschaft zu überarbeiten. Als Ergebnis haben wir ein neues Logo und eine neue Farbpalette erhalten.



Zusammenarbeit mit Designagentur ECO-Design

Mitte 2022 beauftragte die Kulturland-Genossenschaft die Designagentur ECO-Design im Rahmen eines Werkvertrags mit der schrittweisen Überarbeitung aller öffentlich sichtbaren Materialien der Kulturland-Genossenschaft. Der Kampagnen-Flyer (s.u.) ist nur ein Beispiel für ihre Arbeit.

Kulturland-Herbstkampagne "Wir essen vom Boden!"

Im Jahr 2022 hatten wir mehr gleichzeitige Landkauf-Kampagnen als je zuvor, sodass im Herbst eine großangelegte Öffentlichkeitskampagne durchgeführt wurde. Wir schrieben Pressemitteilungen; schalteten Anzeigen und Artikel unter anderem im Slowfood Magazin, Demeter Journal, Schrot&Korn und der TAZ; erstellten einen [Kampagnen-Flyer](#) für Multiplikatorinnen; platzierten eine große Auflage Flyer (36.000 Stück) in der Mitgliederzeitschrift "Fairkehr" des VCD (Verkehrsclub Deutschland); richteten eine spezielle [Kampagnen-Seite](#) auf unserer Webseite ein, posteten noch regelmäßiger auf unseren Social-Media-Kanälen, schickten einen Extra-Rundbrief an unseren Mailverteiler und organisierten zusätzliche Informationsabende.

Der Erfolg der Kampagne lässt sich an der deutlich gestiegenen Beteiligung messen.

Kulturland Print und Fernsehen

- Die Schweisfurth-Stiftung widmet der Kulturland eG [zwei Seiten in ihrem Jahresbericht](#)
- Der Hof Stolze Kuh und Kulturland eG erscheinen in einem ausführlichen [Artikel im Le Monde Diplomatique](#)
- Unser Partner-Bauer [Bernd Schmitz vom Hanfer Hof erscheint im Deutschlandfunk-Interview](#)
- Unsere Partner-Bäuerin [Claudia Gerster erscheint im ARD-Interview](#)
- Die Kulturland eG erschien mit einem [Interviewbeitrag von Stephan im Slow Food Magazin](#).
- [Artikel über die Kulturland eG](#) in der Elbe-Jeetzel-Zeitung (Regionalzeitung von Hitzacker Umland)

Veranstaltungen

Im Laufe des Jahres 2022 organisierte die Kulturland-Genossenschaft viele Veranstaltungen und wurde eingeladen, Beiträge zu mehreren Veranstaltungen zu leisten. Darunter waren:

- 26.01.2022 Organisation der Fachtagung "Bauern ohne Boden" (siehe oben unter "Klee-Stiftung")
- 09.02.2022 Teilnahme am Slow Food Hannover Infoabend
- 06.03.22. Vorstellung der Kulturland-Genossenschaft am Slow Food Deutschland Leitungstreffen
- 28.04.2022 [Vortrag am Landwirtschaft ist Gemeingut Expertengespräch](#).
- 07.05.22. Infoveranstaltung zur Kulturland-Genossenschaft bei unserem Partnerhof ProWal
- 17.05.2022 Gut besuchter Vortrag bei attac in Bremen
- 28.06.2022 präsentieren sich die Kulturland eG auf den [Ökofeldtagen an der Hessischen Staatsdomäne in Villmar](#)
- 15.07.2022 [Vortrag am Landwirtschaft ist Gemeingut Expertengespräch](#)
- 29.07. Infoveranstaltung auf dem Schafhof
- August 2022 - Zusammenarbeit mit Film Alcarras
Der Film begleitet eine spanische Aprikosen-Bauessfamilie während ihrer letzten Ernte, bevor sie ihr Land verlieren. Alcarras wurde als bester Film an der Berlinale ausgezeichnet. Wegen der thematischen Nähe wurden wir für eine Partnerschaft zum deutschen Auftakt des Films angefragt. Es wurden Filmvorführungen mit acht Höfen durchgeführt. Biophilja, Hof Mühlenberg, Solawi Hannover, Schömbach, Guidohof, Niederholzhausen, Stedebach, Stolze Kuh, Stopperich, Schafhof, Sonnengut Gerster.
- 03.09.2022 [Kulturland Fest für alle Genossinnen und Freundinnen](#) auf dem Guidohof bei Chemnitz
- 28.11.2022 Infostand in der Fußgängerzone Lüneburg

Vernetzung und Kooperationen

Vom 24. bis 26. Oktober nahm die Kulturland-Genossenschaft am Jahrestreffen des europäischen Access to Land [Netzwerks](#) in Brüssel teil. Dieses Netzwerk besteht aus 17 Organisationen, die sich für eine gemeinwohlorientierte Landnutzung und Landträgerschaft einsetzen. In diesem Jahr feierte das Netzwerk sein zehnjähriges Bestehen.

EU-Forschungsprojekt RURALIZATION

Im April 2022 übernahm die Kulturland eG die Koordination des letzten Arbeitsabschnitts im EU-Forschungsprojekt RURALIZATION. Die 18 Partnerorganisationen aus 12 Ländern beschäftigen sich mit neuen Impulsen für die ländliche Entwicklung, die insbesondere von Zuzüglern und Quereinsteigern eingebracht werden. Es wurden politische Schlussfolgerungen aus den Vorarbeiten der vergangenen drei Jahre abgeleitet. Bis zur Abschlusskonferenz im April 2023 koordiniert die Kulturland-Genossenschaft die Zusammenarbeit der Partnerorganisationen.

Konkret erarbeitete das Konsortium

- ein Handbuch für kommunale Ansätze

- einen europäischen Praxisleitfaden für Quereinsteiger und Existenzgründer in der Landwirtschaft
- eine Auswertung der Anfang 2022 vorgelegten nationalen strategischen Pläne zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik unter dem Aspekt der Förderung von Quereinsteigern
- regionalpolitische Ansätze zur Unterstützung der "Träume vom Landleben" junger Leute
- Kommunikationskonzepten für alle politisch aktive "changemaker" im ländlichen Raum – dazu gehören nicht nur Landrätinnen und Bürgermeisterinnen, sondern auch die Zivilgesellschaft und Interessenvertretungen.

Das Kulturland-Team – bestehend aus Titus Bahner, Ciane Goulart, Annika Salingré und Hans-Albrecht Wiehler – erarbeitete methodische Grundlagen für das gesamte Paket, die auf einem Treffen in Galway, Irland, einstimmig verabschiedet wurden. Anschließend wurde ein "[Kompendium](#)" verfasst, welches in lokal verständlicher Sprache die bisherigen Ergebnisse zusammenfasst, um damit in den Dialog mit Entscheidungsträgern zu treten.

Das Projekt RURALIZATION erweitert den Horizont der Genossenschaft und verbessert unser Selbstverständnis darüber, wo wir mit unserer Arbeit im Kontext großer gesellschaftlicher Entwicklungen stehen. Wir leisten auch einen Beitrag zum gegenseitigen Lernen. Wir haben englischsprachige Informationsblätter zum [Umgang mit landwirtschaftlichen Gebäuden im Erbbaurecht](#) und [betrieblichen Altersabsicherung anlässlich der Hofübergabe](#) erstellt, während wir gleichzeitig von den [Beiträgen der anderen Partner](#) profitieren.

Bericht des Aufsichtsrats

Trotz eines von Krieg, Inflation und Krise der Biobranche geprägten Jahres können wir als Kulturland eG auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken – im Übrigen das zehnte Jahr seit der Gründung und ein Grund zur Freude! Wie auch in den vergangenen Jahren ist es wieder gelungen, viele Menschen von der Kulturland-Idee zu überzeugen und als Genossinnen zu gewinnen. Insgesamt konnten Genossenschaftsanteile i. H. v. 2 Mio. Euro eingeworben – das bisher beste Ergebnis – und zusammen mit 5 Höfen weitere Landkäufe durchgeführt werden. Um all das zu erreichen, waren viele fleißige Hände am Werk und ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern des gesamten Teams.

Der amtierende Aufsichtsrat wurde von der Generalversammlung am 09.04.2022 für drei Jahre gewählt und besteht derzeit aus sieben Mitgliedern: Maike Aselmeier (stellvertr. Vorsitzende), Tobias Drechsel (Vorsitzender), Friedemann Elsässer, Agnes Graf, Annika Nägel, Alexander Schwedeler (scheidet zur Generalversammlung '23 aus) und Matthias Zaiser.

Arbeitsweise

Im Jahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand zu 6 Online-Sitzungen getroffen. Darüber hinaus wurde im Februar zusammen mit dem gesamten Kernteam ein ganztägiger Thementag zum Budget, Finanzen und Controlling durchgeführt und im November gab es ein weiteres ganztägiges Präsenztreffen mit der schwerpunktmäßigen Diskussion des Budgets für 2023. Neben diesen Treffen des gesamten Aufsichtsrats nahm der Vorsitz einmal monatlich an den Teamsitzungen teil und hielt engen Kontakt mit den Vorständen (1-2 Treffen pro Monat und nach Bedarf). Einzelne Mitglieder standen darüber hinaus der Geschäftsführung themenbezogen beratend zur Seite, z. B. bei rechtlichen Belangen, zur IT-Sicherheit, bei Fachfragen zur außerfamiliären Hofübergabe etc.

Als höchste Vertretung der Genossinnen muss der Aufsichtsrat satzungsgemäß die Geschäftsführung (kritisch) begleiten und beraten. Bei Entscheidungen über 200.000 Euro, richtungweisenden Entscheidungen und neuen Geschäftsfeldern ist seine Zustimmung nötig. Als Entscheidungsgrundlage dienten hierbei i. A. die ausführlichen, von der Geschäftsführung vorgelegten Quartalsberichte, Projektsteckbriefe und betriebswirtschaftlichen Planungstabellen. Die inhaltliche Arbeit erfolgte mehrheitlich in themenspezifischen Arbeitsgruppen (u. a. Finanzen/Rechnungswesen, Personal, Investitionen), die wiederum Entscheidungsvorlagen für den gesamten Aufsichtsrat erarbeiteten. Die Beschlüsse wurden dann i. d. R. während der Sitzungen getroffen, im Einzelfall auch im Email-Umlaufverfahren. Auf der Generalversammlung '22 wurde eine Vergütung für die Aufsichtsratsarbeit beschlossen. Von den für 2022 vorgesehenen 20.000 Euro wurden ca. 15.000 Euro ausgeschöpft.

Inhaltliche Schwerpunkte

Der Aufsichtsrat hat in den letzten Jahren das bestehende Geschäftsmodell der Kulturland eG mit entwickelt und getragen, bei dem die Jahresverluste durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage, also den Eintrittsgeldern und insbes. den Schenkungen ausgeglichen werden. Aus unserer Sicht wird nun die Frage immer wichtiger, wie ein langfristig tragfähiges und kostendeckendes Geschäftsmodell der Kulturland eG aussehen kann und bis zu welchem Grad und über wie viele Jahre hinweg wir auflaufende Fehlbeträge durch die Entnahmen aus der

Kapitalrücklage decken wollen und dadurch abhängig vom Einwerben von weiteren Schenkungen sind. Auch beschäftigte uns die Frage, welcher Grad an Komplexität auf lange Sicht gut handhabbar ist und es besteht der Wunsch, dass bei der weiteren Entwicklung der Genossenschaft eine nicht zu komplexe, sondern eher vereinheitlichte und langfristig gut zu verwaltende Unternehmensstruktur entsteht. Bei der (Weiter-)Entwicklung der Geschäftsfelder, der Gründung oder Beteiligung in einer KG galt darüber hinaus unser besonderes Augenmerk der sicheren Zugriffsmöglichkeit auf das Genossenschaftsvermögen und dem Festhalten an der 0%-Zins-Politik und der damit verbundenen Fokussierung von Beteiligungen in Form von (nicht verzinsten) Genossenschaftsanteilen gegenüber verzinsten Mitgliederdarlehen.

Wie bereits in den Vorjahren beschäftigte uns die angespannte Liquiditätslage der Genossenschaft. Das Jahr 2022 war geprägt von hohen Aufwendungen zur weiteren Professionalisierung der Genossenschaft an sich. Es wurden hohe langfristige Investitionen umgesetzt bzw. stehen kurz vor ihrer Umsetzung, bspw. die Einführung eines neuen Projektmanagementsystems, die Erneuerung der Internetseite und die Einführung eines neuen Buchhaltungssystems. Außerdem wurde der Personalstamm im Vergleich zum Vorjahr noch einmal erhöht, um alle anfallenden Aufgaben zu bewältigen. Dadurch stehen den bisher vergleichsweise niedrigen Erträgen hohe Kosten gegenüber. Wir erwarten, dass sich diese Investitionen in den kommenden Jahren auszahlen und die Verwaltung einer weiterhin wachsenden Genossenschaft bei nun konstantem Personalstand möglich sein wird. Zusammen mit dem Vorstand wurde intensiv über eine bessere Kostenkontrolle beraten und Anfang des Jahres '23 u. a. eine Ausgabendeckelung beschlossen.

Neben dieser inhaltlichen Begleitung der Geschäftsführung war die Einarbeitung der beiden neuen AR-Mitglieder und die Übergabe des AR-Vorsitzes ein wichtiges Thema.

Jahresabschluss und Ergebnisverwendungsvorschlag

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 und den Ergebnisverwendungsvorschlag hat der Aufsichtsrat in einer gemeinsamen Sitzung geprüft und in Ordnung befunden. Hinsichtlich näherer Erläuterungen wird auf den Lagebericht des Vorstandes verwiesen.

Prüfbericht

Der Bericht der Pflichtprüfung durch den Genossenschaftsverband ist kritischer als in den Vorjahren ausgefallen. Es wurde insbesondere auf die angespannte Liquiditätslage, die geringen Erträge gegenüber den hohen betrieblichen und personellen Aufwendungen sowie die starke Abhängigkeit von Schenkungen hingewiesen. Außerdem wurde die zweifelhafte Aktivierung von IT-Aufwendungen angemahnt.

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand wurde über den Prüfbericht beraten und es bestand Einigkeit darüber, dass die Kostenkontrolle verbessert werden muss und weiterhin große Anstrengungen nötig sind, um die Liquiditätslage zu verbessern. Zusätzlich zur bereits genannten eingeführten Ausgabendeckelung hat der Aufsichtsrat den Vorstand aufgefordert, einen größeren Liquiditätspuffer aufzubauen.

Jahresabschluss

Der im Folgenden wiedergegebene konsolidierte Buchabschluss fasst - wie in den Jahresberichten der Vorjahre - die wirtschaftlichen Ergebnisse der Kulturland eG und der 20 KGs zusammen, die als Eigentümer für die Hofflächen gegründet wurden und wirtschaftlich zu 100 % (bei Stedebach zu 50 %, bei Heggelbach zu 41 %) der Kulturland eG zuzurechnen sind. Einbezogen sind in diesem Jahr erstmals auch die Ergebnisse der Kulturland Rekultivierungs GmbH sowie der durch die Kulturland eG treuhänderisch verwalteten Klee-Stiftung.

Die 2022 gegründete Kulturland Rekultivierungs GmbH hält einige kleinere Flächen, die potenziell belastet sind (beispielsweise ehemalige Deponien oder Ähnliches) und deshalb aus haftungstechnischen Gründen aus den KGs ausgegliedert wurden.

Durch die Umstellung der Buchhaltung auf ein DATEV-System können wir in diesem Jahr keine konsolidierte Bewegungsbilanz (Vergleich zum Vorjahr) darstellen. Der reine eG-Abschluss enthält eine Bewegungsbilanz, ist aber für die Lage der Gesamtgenossenschaft weniger aussagekräftig. Wir werden im Text die Entwicklung einzelner Positionen erläutern. Der reine eG-Abschluss ist auf Anfrage gerne erhältlich.

Erläuterungen zur Bilanz

Die auf den nächsten Seiten dargestellte Bilanz zeigt die Entwicklung des Vermögens der Genossenschaft und die Herkunft der Mittel. Die konsolidierte Bilanzsumme stieg um 38 % auf 11,84 Mio. €.

Auf der **Aktivseite** erhöhte sich das Anlagevermögen (überwiegend Grund und Boden) um 27 % auf 9,76 Mio. €. Eine Anzahlung in Höhe von 81 T€ für die Programmierung einer Crowdfunding-Plattform zur effizienten Verwaltung sowie die 2021 programmierte Software machen den Großteil unserer immateriellen Vermögenswerte (104 T€) aus.

In den Sachanlagen sind unsere landwirtschaftlichen Grundstücke bewertet, wobei zu beachten ist, dass Flurstücke erst mit Auszahlung des Kaufpreises in die Bilanz aufgenommen werden. Die Summe beinhaltet auch die Flächen, die anteilmäßig der Klee-Stiftung gehören (siehe Passiva).

Der Posten "fertige Erzeugnisse und Waren" im Umlaufvermögen bezieht sich hauptsächlich auf die Gebäude von Hof Maas, die sich in unserem Eigentum befinden und zukünftig an die Bewirtschafter des Hofes veräußert werden sollen.

Die "sonstigen Vermögensgegenstände" unter C.II.4. bestehen hauptsächlich aus gewährten Darlehen zur Vorfinanzierung neuer Landkäufe (Ries Hof, 500 T€), einem tilgungsfreien Darlehen im Zusammenhang mit dem Landkauf Berenberg (177 T€), einem Überbrückungsdarlehen an die Familie, die im April 2022 den Hof Maas übernommen hat (85 T€), sowie einer Forderung gegen das Finanzamt (104 T€).

Auf der **Passivseite** (Herkunft der Mittel) stiegen die Geschäftsguthaben (Genossenschaftsanteile) um 43 % von 4,7 Mio. € auf 6,7 Mio. €.

Neben der Entwicklung der Geschäftsanteile ist auch die Entwicklung der Kapitalrücklage entscheidend. Die bestehenden Kapitalrücklagen zu Beginn des Jahres 2022 beliefen sich auf 351 T€. Hinzu kamen Eintrittsgelder auf Genossenschaftsanteile in Höhe von 59 T€ sowie 224 T€ im Zusammenhang mit Teilschenkungen bei Landkäufen, insgesamt 634 T€. Um den Jahresfehlbetrag zu decken, wurden 314 T€ aus dieser Kapitalrücklage entnommen, sodass wir mit einer positiven Rücklage von 321 T€ in die Zukunft blicken.

Wichtig zu beachten ist, dass Eintrittsgelder (als Ergebnis unserer regelmäßigen Geschäftstätigkeit) und genossenschaftliche Einlagen aufgrund gesetzlicher Bilanzierungsvorgaben direkt in der bilanziellen Rücklage und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden. Daher wird unsere Ertragsrechnung auch in Zukunft zunächst Verluste ausweisen, die dann aus der Rücklage ausgeglichen werden.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 71% im Vorjahr auf 72% im Jahr 2022.

Die Rückstellungen betreffen insbesondere Buchführungs- und Prüfungskosten des kommenden Jahres.

Unsere Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 54 % von 2,31 Mio. € auf 3,56 Mio. €. Die stillen Beteiligungen reduzierten sich um 111 T€ von 474 T€ auf 363 T€. Dies ist auf die planmäßige Tilgung einer stillen Beteiligung aus unserer Gründungszeit (2014) zurückzuführen. Die Mitgliederdarlehen stiegen um 1,31 Mio. € von 976 T€ auf 2,27 Mio. €, was auf zwei neue langfristige Mitgliederdarlehen zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten aus Leibrenten stiegen um 66 T€ von 809 T€ auf 875 T€, was auf eine neue Leibrente im Zusammenhang mit dem Kauf des Hanfer Hofes zurückzuführen ist.

Bilanz zum 31.12.2022

Kulturland eG Konsolidierung, Hitzacker (Elbe)

AKTIVA

	EUR	EUR
A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile		25.500,00
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.939,00	
2. geleistete Anzahlungen	<u>81.254,85</u>	
		104.193,85
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.415.202,71	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>5.040,00</u>	
		9.420.242,71
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	
2. Beteiligungen	<u>213.100,00</u>	
		238.100,00
Summe Anlagevermögen		<u>9.762.536,56</u>
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren		294.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.842,92	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.265,28	
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>876.833,85</u>	
		970.999,05
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		788.162,15
Summe Umlaufvermögen		<u>2.053.161,20</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		908,00
		<u><u>11.842.105,76</u></u>

Bilanz zum 31.12.2022

Kulturland eG Konsolidierung, Hitzacker (Elbe)**PASSIVA**

	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Geschäftsguthaben		6.678.000,00
II. Kapitalrücklage		320.513,96
III. Anteile anderer Gesellschafter		173.867,67
IV. Kapital der Klee-Stiftung		1.057.401,09
V. Bilanzverlust		-4.189,07
Summe Eigenkapital		<u>8.225.593,65</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	8.372,00	
2. sonstige Rückstellungen	<u>49.725,03</u>	
		58.097,03
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten ggü. stillen Gesellschaftern	362.500,00	
2. Darlehensverbindlichkeiten	2.266.626,55	
3. Verbindlichkeiten aus Leibrenten	875.146,00	
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.550,78	
5. sonstige Verbindlichkeiten	16.062,62	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>24,71</u>	
		3.555.910,66
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
		2.504,42
		<u><u>11.842.105,76</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung

In 2022 konnten wir die Umsatzerlöse, die hauptsächlich aus Pachteinnahmen und einmaligen Kostenbeteiligungen der Höfe bestehen, um 32 % auf 126 T€ steigern. Davon sind 92 T€ Pachteinnahmen, was einer durchschnittlichen Pacht von 282 €/ha für unsere Höfe entspricht. Die durchschnittliche Pacht im Bundesdurchschnitt lag schon im Vorjahr 2021 mit 372 €/ha um ein Drittel höher, mit stark steigender Tendenz¹. Zur Unterstützung unserer Höfe bleiben wir hier bewusst unter dem möglichen Maximalerlös. Unsere Pachten werden als Höfebeitrag alle zwei Jahre in einem Bieterverfahren mit den Höfen vereinbart und sollen die Grundkosten der Genossenschaft decken.

Die "sonstigen betrieblichen Erträge" (293 T€) bestanden 2022 hauptsächlich aus Fördermitteln für das EU-Projekt Ruralization (148 T€), Fördermitteln für einzelne Projekte wie z.B. die Fachtagung "Bauern ohne Boden" und den Film "Ernte Teilen" über die eG (25 T€) und das Jugendbuch zu Commons über die Klee-Stiftung (17,5 T€) sowie der Barwertverringerung einer Leibrente durch einen Todesfall (85 T€).

Der Personalaufwand stieg 2022 durch die Vergrößerung unseres Teams von 300 T€ auf 369 T€. Dieses Wachstum war notwendig, um die aktuellen Hofprojekte und die Übernahme ganzer Höfe bearbeiten zu können, sowie um die (juristische) Komplexität unserer Struktur sicher zu erfassen. Es ist anzumerken, dass ein beträchtlicher Teil der Personalkosten in die Schaffung von Grundlagen geflossen ist, um unser Wachstum auch in Zukunft bewältigen zu können. Für die nähere Zukunft planen wir kein weiteres Wachstum des Personalbestandes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind stark gestiegen, von 146 T€ auf 330 T€. "Raumkosten" sind Büromiete. "Reparaturen und Instandhaltungen" betreffen vor allen den laufenden EDV-Support.

Die "Werbe- und Reisekosten" in Höhe von 142 T€ beinhalten 20 T€ m.o.w. einmalige Kosten für Grafikleistungen und ein neues Corporate Design, 42 T€ gegenfinanzierte Projekte aus Fördermitteln (Film "Ernte teilen", Bodentagung, Jugendbuch), 31 T€ für neue Kampagnenfilme sowie 13 T€ Honorar anlässlich Nachfolgersuche auf Höfen. Die eigentlichen Reisekosten belaufen sich nur auf 14 T€.

Die "verschiedenen betrieblichen Kosten" von 146 T€ umfassen in diesem Jahr mit 20 T€ die üblichen laufenden Rechtskosten (Beurkundungen etc.), 50 T€ Buchführungs- und Prüfungskosten, aber auch 39 T€ Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit den neu aufgenommenen Darlehen und der Prüfung weiterer Beteiligungsoptionen. Der Rest sind Bürokosten, Softwarelizenzen, Bankgebühren sowie 14 T€ Aufsichtsratsvergütungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im vergangenen Jahr ebenfalls deutlich gestiegen, von 18 T€ auf 42 T€, was überwiegend auf bilanztechnische Vorgänge unserer Altersvorsorgeverbindlichkeiten (höhere Lebenserwartung, Senkung des Diskontierungssatzes für langfristige Verbindlichkeiten) zurückzuführen ist.

¹ Ergebnisse des BMEL Testbetriebsnetzes, siehe

<https://www.agrarheute.com/management/finanzen/pachtpreise-2021-so-teuer-pachtland-fuer-bauern-fakten-595909>

Im Saldo ergab sich für 2022 ein in dieser Größenordnung auch vorhergesehener Jahresfehlbetrag von 318 T€ (Vorjahr 323 T€), der, wie oben erläutert, aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden kann.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Kulturland eG Konsolidierung, Hitzacker (Elbe)

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		125.702,30
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	18.705,00	
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	293.086,95	311.791,95
3. Gesamtleistung		437.494,25
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.000,00	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.069,01	-8.069,01
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-303.124,85	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-66.146,83	-369.271,68
6. Abschreibungen		-6.479,23
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	-11.204,95	
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-8.319,04	
c) Reparaturen und Instandhaltungen	-22.429,45	
d) Werbe- und Reisekosten	-141.649,84	
e) verschiedene betriebliche Kosten	-146.465,58	-330.068,86
8. Erträge aus Beteiligungen		2.265,28
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.265,28		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-42.228,55
10. Ergebnis nach Steuern		-316.357,80-
11. sonstige Steuern		-1.306,38
12. Jahresfehlbetrag		-317.664,18
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-7.017,63
14. Gewinnanteile anderer Gesellschafter		-1.398,19
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		313.595,91
16. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen Klee-Stiftung		8.295,02
17. Bilanzverlust		-4.189,07